

Zürich, 18. August 2003

KR-Nr. 228/2003

POSTULAT von Katharina Prelicz-Huber (Grüne, Zürich)

betreffend Anschaffung und Verwendung von Strom-Pistolen (Taser)

Der Regierungsrat wird aufgefordert, auf Anschaffung und Einsatz von Strom-Pistolen (Taser) umgehend zu verzichten.

Katharina Prelicz-Huber

Begründung:

Die Hersteller nennen diese angeblich harmlosen Waffen entlarvend „less lethal weapon“. Laut Jahresbericht 2003 von Amnesty International führte deren Einsatz in den USA zum Tod von mindestens drei Menschen. Die Begründung für die Anschaffung, mit der Strompistole werde eine gegenüber Pistolen weniger gefährliches Instrument eingesetzt und dadurch die Verhältnismässigkeit gewahrt, ist falsch.

Zum einen ist die neue Waffe wie angeführt gar nicht so harmlos, wie das polizeilicherseits dargestellt wird. Sie kann zu gesundheitsschädlichen Folgen führen und eben gar den Tod bewirken.

Zum anderen verleitet diese angeblich harmlosere Waffe zum schnelleren Gebrauch. Die Schranke ihres Einsatzes würde herabgesetzt.

Für eine Deeskalation ist diese Anschaffung folglich ungeeignet.

Die Polizei braucht nicht neue und mehr Waffen, sondern bessere Einsatzdispositive und bessere Schulung im verhältnismässigen Umgang mit den vorhandenen Waffen.

228/2003

Wieder aufgenommenener Vorstoss.

Ursprüngliche Einreicher: Daniel Vischer (Grüne, Zürich) und Katharina Prelicz-Huber (Grüne, Zürich)